

PAUL VERNER

Wir grüßen Maurice Thorez und mit ihm das französische Volk

Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs, Genosse Maurice Thorez, wird am 28. April 55 Jahre alt. Sein Leben und Kampf sind identisch mit dem heroischen Weg der französischen Arbeiterklasse und insbesondere ihrer Vorhut, der Kommunisten, die heute die größte Partei Frankreichs sind. In seiner Person widerspiegelt sich der Kampf der französischen Arbeiterklasse um ihre wirtschaftlichen, sozialen und politischen Rechte, wie der Kampf des Volkes um die Unabhängigkeit und Größe Frankreichs. Vom Volke geliebt, von den Feinden gehaßt, verkörpert Maurice Thorez die besten Traditionen der französischen Nation und ihrer Kultur, die Liebe zu seinem Lande und einen glühenden proletarischen Internationalismus.

Als Sohn und Enkel von Bergleuten wurde Maurice Thorez im Norden Frankreichs in ein Leben mit viel Mühe und wenig Freude hineingeboren. Er war noch nicht ganz sechs Jahre alt, da ereignete sich in der Mericourt-Grube in Courrières, unweit seines Heimatdorfes Noyelles-Godault ein furchtbares Grubenunglück, das das Leben von 1300 Bergarbeitern forderte. Hungerlöhne, Ausbeutung, ungenügende Sicherheitsvorrichtungen auf der einen Seite und die Gier nach Dividenden für die Bergherren auf der anderen Seite, waren die Ursachen für den schrecklichen Tod der Kumpel. Die Arbeiter erklärten den Streik, der mit größter Erbitterung zwei Monate lang geführt wurde. Diese Ereignisse hinterließen bei dem jungen Maurice Thorez tiefe und bestimmte Eindrücke, zumal sein Großvater, ein alter bewährter Arbeiterkämpfer und Mitglied der Gewerkschaft, von der ersten Stunde an seine Schritte lenkte und ihn kämpfen lehrte.

Maurice Thorez war noch nicht ganz dreizehn Jahre alt, als er im Bergwerk als Steinklauber zu arbeiten anfang; während des ersten Weltkrieges arbeitete er in Mittelfrankreich als Landarbeiter, lernte später einen Schleppkahn führen und landete schließlich als Lehrling in einer Bäckerei. Trotz der langen Arbeitszeit fand er Zeit zum Lesen und zur Weiterbildung. Die eigenen Erlebnisse und der Umgang mit sozialistisch-organisierten Arbeitern lehrten ihn den imperialistischen Krieg hassen. Nach Kriegsende kehrte Maurice Thorez in sein Heimatdorf zurück, arbeitete auf der Grube und widmete sich aktiv der Gewerkschaftsarbeit. Im März 1919 trat er der Partei und der Gewerkschaft bei. Von Anbeginn an arbeitete Maurice Thorez für den Anschluß der Partei an die III. Internationale, der schließlich im Dezember 1920 auf dem Parteitag in Tours, an dem Clara Zetkin als Vertreterin der kommunistischen Internationale teilnahm, vollzogen wurde. Nach Ableistung seines Militärdienstes wurde Maurice Thorez zunächst als stellvertretender Sekretär und dann als Sekretär der Parteiorganisation des Departements Pas de Calais gewählt. Der Lyoner Parteitag im Jahre 1924 wählte ihn zum Mitglied des Zentralkomitees und er arbeitete als Parteisekretär des Bezirks Norden und als Mitglied der Landesleitung der Bergarbeitergewerkschaft. Im Juli 1925 wurde Maurice Thorez als Mitglied des Politbüros gewählt und arbeitete als Organisationssekretär des Zentralkomitees; im Juli 1930 betraute ihn das Zentralkomitee mit der Funktion des Generalsekretärs der Partei.